

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 54.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gepaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,
den 14. Juli 1858.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Wählerliste des Oberamts Calw für die Handels- und Gewerbe-Kammer in Stuttgart.

Diese Liste wurde heute gefertigt und auf dem Rathhause zur Einsichtnahme aufgelegt.

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 17. Februar d. J. werden diejenigen Gewerbsleute, welche die Richtigkeit dieser Liste anfechten wollen, aufgefordert, ihre Einsprüche längstens bis 26. Juli bei dem Oberamt dahier schriftlich anzubringen.

Den 12. Juli 1858.

K. Oberamt.
Fromm.

Aufforderung.

Im Rückblick auf die Anzeigen in Nr. 47 und 52 d. Bl. wird weiter bekannt gemacht, daß zu den nachfolgenden Gegenständen die Eigenthümer noch nicht ermittelt sind, nämlich zu dem kleinen Säckchen, dem Grastuch, zu der Scheere, der Oberbettziehe und den 6 Pfund reuftenem Garn, weshalb die Aufforderung in Nro. 47 wiederholt wird.

Nagold, 10. Juli 1858.

K. Oberamtsgericht.
Aff. Wagenmann.

21. Liebenzell.

Aufforderung zu Anmeldung dinglicher Rechte.

In den hienach aufgeführten Gemeinden werden neue Güter- und Servituten-Bücher gefertigt.

Es ergeht nun an Alle Diejenigen, welche auf den nachbemerkten Gemeinde-Markungen Wohnungs-, Fidei-Commis-, Losungs-, Ruhungs-, Weg-Überfahrts- und Trapp- oder sonstige dingliche Rechte anzusprechen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei den betreffenden Güterbuch-Commissionen anzumelden und gehörig zu erweisen, indem im Unterlassungsfalle diese Rechte nur in so weit berücksichtigt werden können, als solche aus den öffentlichen Documenten ersichtlich sind.

Den 12. Juli 1858

Gb.-Commissär
Amts-Notar Kraß.

Diese Gemeinden sind:

- 1) Liebenzell,
- 2) Dornjacht mit dem Weiler Thann,
- 3) Mötlingen mit dem Bühlhof,
- 4) Dörreichenbach und Siedichfür,
- 5) Unterreichenbach.

Röthenbach.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 16. Juli d. J., wird die Gemeindejagd in Röthenbach, Morgens 6 Uhr, auf dem Rathhaus verpachtet, wo das Weitere bekannt gemacht wird.
Röthenbach, den 10. Juli 1858.
Schultheiß Schwämmle.

2)2. Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde 590 Stück gehauenes Floschholz schöner Dualität

auf dem Rathhaus dahier, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.
Den 6. Juli 1858.

Schultheiß
Lörcher.

Berneck, D.-A. Nagold.

Lang- und Brennholzverkauf.

Am Montag, den 19. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden aus den Freiherrlich von Gültlingen'schen Waldungen im Gasthaus zum Waldhorn dahier

3 Stämme tannenes Langholz,
14 tannene Ausschuß-Klöbe,
1¼ Klafter buchene Prügel,
215¼ Klafter tannene Scheiter und Prügel,

3¼ „ weißtannene Rinde,
3730 Stück gebundene tannene Wellen,

100 Stück ungebundene tannene Wellen

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Juli 1858.

Freih. von Gültlingen'sches
Rent-Amt.

Leinach.

Jakobi-Tag.

Da derselbe heuer auf den Sonntag fällt, so werden diesmal das Wettrennen und der Hahnentanz am Montag, den 26. d. M., abgehalten.
Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Logis. Mehger Kai ch
gis bis Martini zu vermietthen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmachermeister etablirt habe und bitte unter Zusicherung der solidesten und billigsten Bedienung um geneigtes Vertrauen. Meine Wohnung ist in der Mehrgergasse, hinter Schlossermeister Seil's Haus.

Jak. Fr. Weiß,
Schuhmachermeister.

Oberamtsbezirk Neuenbürg.

2)1. Iggelsloch.

Liegenschafts-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 28. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

kommt auf dem Rathhause zu Iggelsloch die hienach verzeichnete, mir eigenthümliche Liegenschaft aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in:

einem 2stöckigen, in durchaus gutem Zustande befindlichen, 1843 neu erbauten Wohnhause, nebst Scheuer und Stallung, unter einem Ziegeldache, wobei sich ein Rohrbrunnen befindet.

Wiesen:

5 Viertel rings um's Haus herum, wovon ein Theil zu Küchengarten angelegt ist; $\frac{2}{3}$ Brtl. am Schömberger Weg, unweit von obigem Hause.

Bau- und Mähfeld:

2 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel bei der Kepplershecke am Wald, wovon circa 1 Morgen mit Roggen, 2 Viertel mit Haber angeblümt, das Uebrige Wieswachs ist;

2 Morgen 1 Viertel im Hausacker, mit Haber, Roggen, Kartoffeln und Hanf bepflanzt; endlich

3 Morgen ebendasselbst, mit Haber und Kartoffeln bepflanzt.

Bemerkt wird, daß das Haus vermöge seiner Lage und zweckmäßigen Einrichtung zum Betriebe jeden Gewerbes sich eignet, und die Iggelslocher Gemeindebürger-Nutzungen sehr bedeutend sind.

Unbekannte Kaufslustige wollen sich mit Vermögens-Attesten versehen.
Iggelsloch, 11. Juli 1858.

Michael Pfrommer.

2)1. Liebelsberg.

700 Stück

geschnittene Küferreise,

von 10—25 Schuh lang, hat billigt zu verkaufen

G. Kübler.

Röthenbach.

Heu-Verkauf.

Schultheiß Schwämmle und Genossen haben ungefähr 130 Ctr. gut eingebrachtes Heu zu verkaufen.

Klavier.

Ein Goktaviges ganz gut erhaltenes Klavier hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Verlorener Ueberrock.

Am Sonntag, den 4. Juli, ging auf dem Wege von Wildbad nach Wildberg ein brauner Ueberrock verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben. 2)1.

Verlorenes Halstuch.

Von Hirsau nach Liebelszell auf dem Fußwege ist ein ganz weißes seidenes Halstuch verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe bei der Redaktion gegen Belohnung abzugeben.

Tübingen.

Geld-Antrag.

Anlehen von 1000 Gulden aufwärts in gute Orte schafft an zu 4 Procent auf etwas mehr als 2fache Gütersicherheit, zu $\frac{4}{5}$ Procent auf 2fache Sicherheit in Haus und Gütern, jedoch mehr als die Hälfte Güter. Informativscheine franko einzusenden.

Den 25. Juni 1858.

Commissär R a a d.

Lehrling-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

Christian Weiß, Hafner.

Gänzlicher Ausverkauf von Ellenwaaren.

Um mit meinen Ellenwaaren gänzlich zu räumen, gebe ich solche weit unter den Fabrikpreisen, z. B. Sit 6, 8 und 10 fr., Zeuglen 9 bis 12 fr., Merino 12—40 fr., schwarzes und blaues Baumwolltuch 6—10 fr., Wollcord 16—20 fr., Manchester 12, 14, 16—20 fr., Trilch 16—18 fr., Hosenzeuge 8—16 fr., Westenzeuge, Saft- und Halstücher, Band, Faden, Knöpfe u. s. w.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
Carl Dreiß.

Wein, 1856r per Zmi 1 fl.

20 fr., 1 fl. 30 fr.,

2 fl., 2 fl. 30 fr.

1857r per Zmi 3 fl., 3 fl. 15 fr.,

3 fl. 30 fr., 4 fl., 4 fl. 15 fr.,

4 fl. 30 fr., 5 fl., 5 fl. 30 fr.

6 fl. und 8 fl. 15 fr.

In Del abgeriebenes Bleiweiß per Pfund 10, 12 und 16 fr. bei 2)1.

Mart. Dreiß.

Stellen-Antrag.

Es wird bis Jakobi in eine größere Haushaltung eine Küchenmagd gesucht. Ebendasselbst findet auch ein Kindsmädchen eine Stelle. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen. 2)2.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

100 fl. Pfleggeld bei Stiftspfleger Trost in Sinmozheim. 2)2.

750 fl. zu $\frac{4}{5}$ Procent bei der Stiftungspflege in Zwerenberg.

100 fl. bei der Stiftungspflege in Althengstett. 2)1.

150 fl. Pfleggeld zu $\frac{4}{5}$ Procent bei Jak. Weiß, Alr. Sohn, in Althengstett.

50—60 fl. Pfleggeld bei Georg Röhm in Stammheim 2)1.

300 fl. Pfleggeld zu $\frac{4}{5}$ Procent bei Michael Stahl in Weltenchwann.

Hirsau.

Reine Milchschweine

sind zu verkaufen bei
Jak. Dittus, Metzger.



C a l w.
 Sonntag, den 18. d. M.,
Trompeter = Musik
 bei Thudium; bei guter Witterung im Garten.

C a l w.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am nächsten
 Donnerstag, den 15. d. M.,
 im Gasthof zum Rößle dahier
 stattfindenden Hochzeit erlauben wir
 uns Freunde und Bekannte hiermit
 freundlichst einzuladen.
 Friz Scheuerle.
 Sophie Weiß.

Stelle-Antrag.

Auf das Land wird ein älteres, bescheidenes, christlich gesinntes, ehrliches Mädchen gesucht, das nicht allein die Feld-, sondern auch die Haus-Geschäfte zu besorgen versteht. Gute Behandlung und Belohnung, Aussicht auf Erhaltung des Dienstes, vielleicht auf 10 Jahre oder noch länger, wenn obige Eigenschaften nicht fehlen, wird zugesichert.

Die Herren Geistlichen und Schult-heißen werden dießfalls besonders um ihre Mitwirkung gebeten, umsomehr, als es ihnen vielleicht angenehm ist, für eine derartige Person sorgen zu können. Auskunft ertheilt in besonderem Auftrag die Redaktion.

**An Deutschlands
 Männer und Frauen!**

Die dankbare Pietät, in deren Erweisung der deutsche Geist nie müde geworden ist, wo es galt, die Größten zu ehren, welche die Begeisterung der Nation als die Höhepunkte ihrer Ehre und Bildung bezeichnet, giebt den Unterzeichneten das Vertrauen, mit ihrer Bitte einen Wiederhall in den deutschen Herzen zu finden.

Welch' ein Name wäre fähiger, diesen Wiederhall zu erwecken, als derjenige, bei dessen Nennung Jugend und Alter nur Eine Empfindung hat,

der der Männerkraft und der Frauen-ehre gleich unverwelkliche Denkmale gesetzt, welsch ein Name könnte reiner und voller anklingen, als der Name **Schiller?**

Und wie viel ist von den Deutschen wirklich zur Verherrlichung dieses Genius geschehen! Allgemeiner und wärmer kann kaum ein Sterblicher geliebt sein, als Er. Auch äußerlich sprechen Beweise genug für seine Verehrung. Sein Denkmal und seine alljährliche Todtenfeier zu Stuttgart, das Göthe = Schiller = Denkmal zu Weimar, der Schillerverein zu Leipzig, die von Dresden ausgegangene Schiller-Stiftung u. s. w. beweisen genug, wie lebendig die Geister für Schiller und für den Cultus seiner Ideen zeugen.

Und dennoch giebt es einen Ort, auf welchem die Mienen des Dichters so laut, als kaum anderswo, nach einem würdigen Denkmal rufen, und das ist des großen Mannes eigener Geburtsort **Marbach**. Wohl steht noch die Hütte, worin er geboren; aber sie ist ein Privatbesitzthum, so daß nicht einmal ihre Erhaltung in der ursprünglichen Form gesichert ist. Wohl besitzt Marbach ein „Schillerfeld“, das die Pietät mit Baum- und Strauchwerk bepflanzte; aber gerade der Punkt des Plages, der die weite Gegend über den Neckarspiegel hin so schön beherrscht, und der wie zu einem Monument geschaffen ist, steht leer, weil die Stadt nicht die Aufbringung eines solchen aus eigenen Mitteln vermag.

Nun, da Schillers 100-jähriger Geburtstag nahe ist, wird die Mahnung doppelt laut, mit ganzer Kraft die Bitte an die Deutschen anzusprechen, daß sie die Hand zu Spenden öffnen, um an der Wiege Schillers ein Gedächtniß zu stiften, das die Wünsche seiner Vaterstadt, wie seines Vaterlandes, erfülle. Sei es die Erwerbung des Geburtshauses, sei es ein einfach würdiges Denkmal auf dem Schillerfeld, was wir durch die deutsche Theilnahme zu erreichen vermögen: Wir würden vom wärmsten Dank erfüllt sein, am 100-jährigen Geburtsfest unsers unsterblichen

Landsmanns (11. Nov. 1859) an der Stätte seiner Geburt ein Erinnerungszeichen einweihen zu können.

Und so wenden wir uns an die vielen tausend Herzen, welche Schiller erwärmt, die vielen Institute und Gesellschaften, die deutschen Theater, die Museen, die Künstlervereine, Liederkränze und alle die Einzelnen, welche für die Pflege des deutschen Ruhmes einzustehen bereit sind, mit der vertrauensvollen Bitte, uns ihre eigenen, wie die Herzen und Hände Anderer zu hilfreichen Beiträgen zu öffnen, um den großen deutschen Dichter und in ihm seine Nation nach Würden zu ehren.

Mai 1858.
Das Comité des Schillervereins zu Marbach:
 Stockmayer, Oberamtmann, Vorstand. Fischer, Rathschreiber. Föhr, Oberamtspfleger. Klein, ref. Stadtschultheiß. Kornbeck, Dekan. Dr. Riecher, Apotheker. Sigel, Stadtschultheiß, Rechtsconsulent.

Dem Comité schließen sich an: von Eßlingen: Pfaff, Conrector. Leipzig: v. Wächter, C. G., Geheimerrath. Stuttgart: Blum, Oberreallehrer. Georg v. Gotta. Dr. Otto Elben. Friedrich Federer, Banfier. Dr. J. G. Fischer. Dr. Carl Grunert, Hoftheater-Regisseur. Hackländer, Hofrath. Dr. Feodor Löwe, Hoftheater-Regisseur. Dr. Eduard Mörike, Professor. Dr. Gustav Pfizer. G. v. Rümelin, Staatsr. A. Seubert, Hauptmann. Tübingen: Ludwig Uhlend. Weinsberg: Dr. Justinus Körner.

Gaben hiefür anzunehmen sind bereit
 in Calw Dreiß, Louis.
 Georgii, Ferdinand.

Unterhaltendes.
 Herr Anton.
 Eine Dorfgeschichte.
 (Fortsetzung.)

„Ja, wenn Sie dem Schicksale so in die Karte zu sehen im Stande sind,“ meinte Winfried, der Blonde, halb ironisch, halb ernst, „so wer-



den Sie, Herr Rübezahl, oder wie Sie sonst heißen, wohl auch meinem Freunde Alfred, dem lockigen Themisjünger da, mit seinem Pandekten-Extrakte in der Tasche, sagen können, was es mit seiner Bewerbung um die Assessorstelle in —

„Ist gestern um halb 1 Uhr das Ernennungs-Dekret in optima forma ausgefertigt worden,“ unterbrach der Botaniker den Frager, indem er sein Gni hervorzog, und mit dem Kopfe, wie bejahend, seine Rede accompagnirte, als ob er auf dem weißen Blatte der Brieftasche die Bestätigung dessen fände, was er so eben zu Markte gebracht hatte.

„Bah!“ lachte der Jurist Alfred, „Sie wollen uns verblüffen, und bis wir uns von der Haltlosigkeit Ihrer Angaben überzeugt haben, ist der Cagliostro längst über alle Berge; — wissen Sie doch nicht einmal, wie ich heiße?“

„Alfred von Wartenberg ist Ihr Name,“ erwiderte kalt der Botaniker,

„darum haben Sie auch bis jetzt mit Ihrer Anstellung warten müssen.“

„Das ist denn doch zu arg,“ fuhr Alfred, seinen Strohsessel weit in den Sand hinschleudernd, empor, —

„Sie scheinen uns studirt zu haben. — Heute sehen wir Sie zum erstenmale und Sie sagen uns da Dinge, welche bei Gott nur zu wahr sind.“

„Nun, so werden Sie auch meine Nativität stellen können,“ lachte Winfried, der Dritte der Terrorisirten,

— „wer bin ich, wie heiß ich, woher komme ich? Herr Cagliostro, frisch!“

„Was fragen Sie mich da,“ — entgegnete mit eifriger Kälte, fast feierlich, der Botaniker, „Sie haben doch als Dichter noch jüngsthin selbst geklagt:

„Unses Daseins Räthsel löset uns kein Morgen,

„Und undüstert ist der Zukunft Land,

„Das Woher ist uns verborgen —

„Das Wohin uns unbekannt.“

„St. Germain! Cagliostro! Pa-

racellus! Schwedenborg!“ schrie Win-

fried, der Dichter, wie wahnsinnig von der Bank emporspringend und den Botaniker am Rocke fassend, „wie kannst Du das Alles wissen?“

„Herr! wer sind Sie?“ riefen Alfred und Ottmar fast aus einer Kehle, ebenfalls auf den Botaniker zuschreitend, während ihr Geschrei die Arbeitsleute im Hofe allarmirte, und diese bereits das vierblättrige Kleeblatt umstanden.

Der Botaniker aber schob seinen Meißner ruhig in die Rocktasche: „Ich bin der Herr Anton!“ brummte er unwillig, und war im Gebüsch verschwunden. (Fortf. folgt.)

Gold-Cours.

Frankfurt, den 12. Juli.

	fl.	fr.
Pistolen	9	34—35
Friedrichsd'or	9	57—58
Holländ. 10 fl.-Stück	9	42 ¹ / ₂ —43 ¹ / ₂
Dukaten	5	28 ¹ / ₂ —29 ¹ / ₂
20 Frankensstücke	9	20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂
Engl. Sovereigns	11	38—42
Preussische Kassenscheine	1	45 ¹ / ₂ —45 ³ / ₄

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 10. Juli 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest Schffl.	Neue Zu- fuhr. Schffl.	Ge- sammt- Betrag. Schffl.	Heuti- ger Verf. Schffl.	Im Re fl gebl. Schffl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspr. mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wazzen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	271	271	226	45	17	12	16	33 ¹ / ₂	16	—	3741	42	—	34
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	1	26	27	15	12	11	12	11	1 ¹ / ₂	10	54	165	6	—	38 ¹ / ₂
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	264	264	193	71	7	20	7	7 ¹ / ₂	7	—	1374	43	—	26
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	7	90	97	55	42	8	24	7	45	7	18	426	11	—	29
Summe — .:	8	651	659	489	170							5707	42		

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 300 Pfund, mittlerer 295 Pfund, geringster 287 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 13 fr., dto. schwarzes 11 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 6¹/₂ Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 6 fr., Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

